B. Söllner's Perspektive für Maler, Architekten und andere Künstler

Leichtfaßlicher und gründlicher Leitfaden für höhere Schulen und zum Selbstunterricht - Vorbereitung zu akademischen Studien

Söllner, B.

Stuttgart, 1891

Blatt XVII.

Von den Kreisen.

In der Malerei gehören Kreise, welche mit dem Zirkel gemacht werden können, zu den Seltenheiten, weil sich das Rund in der Seiten- oder Flucht-Ansicht in ein mehr oder weniger unregelmäßiges Oval verwandelt, und demnach die Zeichnung so gemacht werden muß, daß der Kreis in der betreffenden Lage dem Auge des Beschauers als richtig rund erscheint. In welcher Form die Ellipse zu machen ist, wäre schwer auszuführen, wenn uns die Perspektive hiefür nicht ganz unumstößlich richtige Führungspunkte darböte.

Bisher hat man gelehrt, so zu verfahren, wie es auf Blatt IV bei Figur 53 und 54 angegeben ist, und diese Methode wird auch stets ausreichen, wenn der Kreis weder sonderlich groß, noch zu sehr verzogen ist, und wenn überhaupt die Weiterarbeit nicht von absoluter Richtigkeit abhängt. Ist aber dies der Fall (wie z. B. bei Figur 134), dann genügt der durch die Diagonale erhaltene Richtungspunkt durchaus nicht, wenn nicht ein durch exaktes Zeichnen nach der Natur erworbenes bedeutendes Beurteilungsvermögen eingelernt ist. Das erfordert bei großem Talent noch viele Übung, aber der Lernende findet auf

Blatt XVII

die Wege angegeben, nach welchen bei genauer Arbeit ein Fehlen unmöglich ist. Der auf

Figur 132 mit I bezeichnete Punkt ist neben dem mit II bezeichneten, bereits bekannten, der wichtigste. Punkt III kann leichter entbehrt werden, ist aber doch häufig sehr erwünscht, schon deshalb, weil durch ihn ein anderswo begangener Irrtum sich sofort als solcher erkennen läßt, und die Auffindung dieses Hilfspunkts macht sehr wenig Mühe. Figur 132 zeigt nicht nur die Bildung der verschiedenen regelmäßigen (nicht verzogenen) Ovale, welche sich aus dem Vollkreis bilden, sie gibt auch den Beweis der unumstößlichen Richtigkeit dieser neuen Regel, denn das Verhältnis bleibt sich gleich, mögen sich die Kreise noch so sehr perspektivisch verziehen.

Bei dieser Figur ist der ganze Kreis behandelt, da aber die beiden Hälften des Kreises völlig gleich sind, auch selbst gegen den Fluchtpunkt gleichwertig bleiben, so ist immer nur der Halbkreis gemeint, wenn von einem Maße die Rede ist, d. h. wenn ein Teil des Kreises durch Brüche ausgedrückt wird. Bei Ausführungen genügt es schon, nur den

$^1/_4$ Kreis aufzunehmen. Alle Bruchzahlen, welche mit ◇ umgeben sind, beziehen sich auf das Quadrat, und diejenigen, welche ein ○ um sich haben, zeigen die Teile des Kreises an.

Ausführungsart. Punkt I wird gefunden, indem man den Halbkreis in 8 Teile zerlegt. Durch die Diagonalen hat man bereits das Viertel des Halbkreises (bei II), also jetzt noch 2 Teilungen auf jeder Seite, und wir erhalten die Punkte $^1/_8$, $^1/_4$, $^3/_8$, $^1/_2$, $^3/_8$, $^1/_4$, $^1/_8$. Von diesen Punkten zieht man die Vertikalen auf die Grundlinie des Quadrats und bezeichnet dieselben mit der Bruchzahl in ○. Nun teilt man auf dieser Grundlinie auch das Quadrat in $^1/_2$, zwei $^1/_4$ und gegen die Enden zwei $^1/_8$, und kennzeichnet diese Brüche durch □. Hat man, wie es hier der Fall ist, den vollen Kreis als Grundriß, dann zieht man eine Linie vom $^1/_8$ □ in die obere Ecke B und erhält dadurch auf der die Mitte durchschneidenden Horizontalen bei b $^1/_{16}$ □; hat man aber nicht den vollen Kreis, sondern nur die Hälfte oder ein Viertel desselben, so teilt man eben das $^1/_8$ □ in 2 Teile und setzt das dadurch erhaltene $^1/_{16}$ einwärts auf die wagrechte Mittellinie, um den b-Punkt zu bekommen. Von diesem b ($^1/_{16}$ □) führt man eine Linie in die Ecke auf der Grundlinie, wodurch man Führungspunkt I an der Stelle gewinnt, wo sich letztere Linie mit der durch $^1/_8$ ○ gezogenen Vertikalen a a kreuzt. Bei dem nächst höherstehenden Oval ist dieser Punkt mit 1 bezeichnet. Pfeile geben die Richtung an, von wo die Linien ausgehen nnd wohin sie führen.

Punkt II bedarf keiner Erklärung, da er einfach durch die Diagonale gefunden wird und schon oft genug vorkam.

Punkt III findet sich dadurch, daß man von $^1/_4$ □ auf der Grundlinie eine Linie ins Centrum führt, von $^3/_8$ ○ einen Strich auf die Grundlinie und von da eine Linie in die entgegengesetzte Ecke der Kreishälfte. Wo diese 2 Linien sich kreuzen, ist der Führungspunkt III. Auf einer Seite auch durch Pfeile bezeichnet. Die Linien muß man natürlich nicht durchaus ziehen, es genügt, mit kurzen Strichen die Kreuzung zu erreichen.

Die ganze Sache ist weit schneller auszuführen, als zu lesen. Die 4 Ellipsen sind zur Einübung über den runden Kreis gesetzt.

Abkürzung des Verfahrens.

Wenn man perspektivische Kreise zu machen hat und sich keinen geometrischen Grundriß entwerfen will, um auf diesem die $^1/_8$-, $^1/_4$- und $^3/_8$-Teile abstechen zu können, kann man Punkt II feststellen, indem man den